

Erfahrungsbericht Universität Valencia - Wintersemester 2013/14

Vor der Abreise

Nach der Zusage des Departments für Volkswirtschaftslehre bekommt man eine Email der Universität Valencia. Darin wird man drauf hingewiesen, dass man sich online bei der Uni registrieren muss. Dies dauert ein paar Minuten und man sollte den Personalausweis und die Krankenkassenskarte vorher schon eingescannt haben. Einige Wochen nach der Registrierung kann man sich dann eine Bestätigung ausdrucken, dass man an der Universität Valencia studieren wird. Die benötigt man z.B. für die Anerkennung als Pflichtauslandssemester.

Einige Zeit vor Semesterstart erhält man zudem eine Email mit der Übersicht über alle Kurse. Da sollte man sich einige Kurse auswählen und dies möglichst schnell zurückschicken. Die Kursgröße ist meist beschränkt und wer sich zuerst meldet, der bekommt auch den Platz. Vor allem die englischsprachigen Kurse sind somit recht schnell voll. Anhand der Kursliste kann man dann auch sein Learning Agreement erstellen. Am ersten Tag in der Uni erhält man dann seine Kursliste. Man hat dann etwa 2 Wochen Zeit, um die Kurse zu tauschen. Das Tauschen der Kurse lief etwas chaotisch ab und man muss da auf jeden Fall hartnäckig bleiben. Daher ist es sehr hilfreich, wenn man sich vorher schon gut überlegt, welche Kurse einen interessieren könnten, dann muss man nicht so viele Kurse tauschen. Das erspart sehr viel Zeit und Nerven.

Anreise und Unterkunft

Ich habe meine Unterkunft bereits von Deutschland aus gesucht. Dazu kann ich die Seiten www.loquo.com und www.pisocompartido.com sehr empfehlen. Ich bin sehr froh, dass ich im Vorfeld schon eine Wohnung gemietet habe, da ich so mit Spaniern zusammen gewohnt habe und in der Wohnung fast nur Spanisch gesprochen habe. Allerdings ist es auch kein Problem, sich eine Wohnung vor Ort zu suchen. Dazu bietet es sich an, für etwa 1 Woche ein Hostel zu buchen und dann vor Ort zu suchen. Das Angebot ist riesig und man findet an jeder Laterne Zettel mit Wohnungsangeboten (meist werden Mitbewohner für Erasmus WGs gesucht). Ich habe in der Nähe des Blasco Ibañez gewohnt und kann dieses Viertel auch uneingeschränkt weiterempfehlen. Dort spielt sich das Erasmus Leben hauptsächlich ab. Ansonsten ist der Stadtteil Benimaclet aber ebenfalls empfehlenswert. Generell gilt, dass der Standard der Wohnungen etwas unterhalb von denen in Deutschland liegt. Zumeist haben die Wohnungen keine Heizungen und sind schlecht isoliert, so dass man im Winter doch sehr schnell und vor allem viel friert. Die Zimmer sind oft auch kleiner als in Deutschland, wobei das nicht so schlimm ist, weil das Leben mehr außerhalb der Wohnung stattfindet. Bei der Wohnungssuche sollte man auch bedenken, dass es in Valencia wirklich viele Kakerlaken gibt. Man sollte also entweder sehr weit oben wohnen oder bei der Besichtigung gezielt danach fragen, um dem Problem zu entgehen.

Es bietet sich an, mit dem Flugzeug nach Valencia zu fliegen. Es gibt beispielsweise Direktflüge von Ryanair (Frankfurt Hahn, Düsseldorf Weeze und Memmingen) und von der Lufthansa (Düsseldorf). Ansonsten kann man aber auch ganz gut von Hannover mit der SwissAir über Zürich fliegen. Vom Flughafen kann man dann problemlos mit der Metro in die Stadt fahren. Das dauert etwa 30 Minuten und kostet etwa 5 Euro. Alternativ kann man natürlich auch mit dem Taxi fahren, was so etwa 25 Euro kostet.

Nach der Ankunft sollte man direkt ins International Office. Dort bekommt man das Certificate of Arrival. Man konnte sich im Vorfeld schon Termine geben lassen, was ich auf jeden Fall empfehlen würde, da man sonst ewig warten muss. Man bekommt einen Tutor, der mehr oder weniger engagiert ist. Ich habe meinen Tutor nur einmal kurz gesehen, aber sonst nichts weiter von ihm gehört. Die Uni Valencia bietet eine einzige Informationsveranstaltung an, in der die wichtigsten Informationen weitergegeben werden. Diese ist allerdings auf Spanisch. Die Uni Valencia bietet keine Einführungswoche an.

Studium an der Gasthochschule

Vor dem Semester habe ich einen Sprachkurs beim „centro de idiomas“ besucht. Dieser ging 3 Wochen lang täglich 3 Stunden und hat 200 Euro gekostet, wobei die Uni bereits nach der ersten Woche losging und somit 2 Wochen lang Universität und Sprachkurs parallel liefen, was relativ anstrengend war. Ich würde den Kurs dort nicht empfehlen. Der Kurs selbst bestand nur aus Grammatik und man musste in 3 Wochen nicht einen Text schreiben oder einen Satz selbst formulieren. Um vor dem Semester in die spanische Sprache reinzukommen, würde ich empfehlen, einen Sprachkurs bei einer privaten Organisation zu machen. Dort hat man zwar auch Grammatik gelernt, aber der Fokus lag mehr auf dem Sprechen.

Die Uni selbst bietet Kurse auf Englisch, auf Spanisch (Castellano) und auf Valenciano an. Die Kurse auf Valenciano sind nicht empfehlenswert, da die Sprache sehr stark vom Castellano abweicht. Das Englischniveau der Professoren variiert ebenfalls sehr stark. Unabhängig davon sind aber alle Professoren sehr nett und hilfsbereit. Man sollte nur nicht darauf vertrauen, dass man als Erasmusstudent eine Sonderbehandlung bekommt. Es gibt einfach zu viele Erasmusstudenten.

Wir Masterstudenten durften nur die Kurse aus dem 4. Jahr wählen (da es eine Bachelor Partneruni ist und es dort einen 4-jährigen Bachelor gibt). Die Auswahl ist damit zwar etwas eingeschränkt, trotzdem gab es genug Kurse zur Auswahl. Die Kurse bestehen aus Theorie und Praxis und haben somit alle 3 Stunden pro Woche stattgefunden. Der Aufwand für die Module ist sehr hoch und insgesamt ist alles etwas verschulter dort. Es besteht in vielen Modulen Anwesenheitspflicht und man muss oft Präsentationen halten, Hausaufgaben machen, Hausarbeiten schreiben und am Ende noch eine Klausur schreiben. Der Vorteil an diesem System ist, dass die Klausur meist nur zwischen 60 und 70% der Gesamtnote zählt und man somit während des Semesters bereits 30-40 % der Leistungen erbracht hat.

Alltag und Freizeit

Valencia liegt direkt am Mittelmeer und hat einen sehr schönen Strand. Bis Anfang November konnte den noch sehr gut nutzen und auch noch schwimmen gehen. Zudem gibt es noch die Turia, ein ehemaliges Flussbett, das heute ein Park ist. Dort kann man ebenfalls super die Zeit verbringen oder auch joggen gehen (so wie es täglich hunderte andere sportbegeisterte Menschen tun).

Auch sonst ist das Leben in Spanien sehr schön und entspannt. Das Leben spielt sich viel mehr auf der Straße ab und ist ganz anders als in Deutschland. So sind eigentlich die Bars und Kneipen jeden Abend voll, was zu einer super Atmosphäre beiträgt. Dabei ist zu beachten, dass das Leben in Spanien etwas später anfängt. So gehen Spanier eigentlich nie vor 21 oder 22 Uhr essen.

Ansonsten gibt es in Valencia sehr viele Erasmusstudenten, weshalb es auch einige Erasmusorganisationen gibt, die Parties und Ausflüge anbieten. So kann man z.B. relativ preisgünstig Ausflüge in der Region machen, nach Barcelona, Madrid oder auch eine Rundreise durch Andalusien machen. Es gibt zum Beispiel die Organisationen „Happy Erasmus“ und „Soy Erasmus“, die relativ preisgünstig gut organisierte Ausflüge und Reisen anbieten. Natürlich kann man aber auch auf eigene Faust Spanien erkunden. Dazu kann man gut den Zug nutzen (www.renfe.com). Wenn man frühzeitig bucht, dann kostet eine Fahrt nach Barcelona mit dem Zug z.B. nur 12 Euro. Ansonsten kann man aber auch recht preisgünstig mit Mitfahrgelegenheiten fahren (www.blablacar.es) oder sich selbst ein Auto mieten.

Fazit

Alles in allem war es eine tolle Erfahrung, in Valencia zu leben. Es hat wirklich großen Spaß gemacht, das spanische Leben kennenzulernen. Ich würde mich daher jederzeit wieder für Valencia entscheiden.